



SANDSTEIN Post für Partner SCHWEIZER

seit 2009

Neues aus der Nationalparkregion Sächsische Schweiz

regional · aktuell · weltoffen



SANDSTEIN
SCHWEIZER

Inhalt

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 4 | Wir sind: Nationalparkregion! | 19 | Eurasischer Luchs gesichtet |
| 8 | Neues vom Spindlerhof
Gemüsebox, Südfruchtbox
und mehr | 20 | Der Elbebiber –
Ökosystemdienstleister |
| 9 | Genuss mit Herkunft | 21 | Die gemeine Nachtkerze |
| 10 | Bock auf Regionalität –
kein Bock auf weite Wege | 22 | DEHOGA-Branchentreffen |
| 11 | Fördermittelbescheidübergabe
Regionalbudget | 23 | Jetzt startet die Saison auf
der Oberen Schleuse |
| 12 | Erfolgreiche Klausur
in Hinterhermsdorf | 24 | Neues aus
dem Botanischen Garten |
| 13 | Forsteig startet in die 9. Saison | 26 | Dampferfahrten |
| 13 | Schöner Nationalparkbahnhof | 27 | Sonderausstellung
„Inspiration Malerweg“ |
| 14 | Netzwerktreffen
für Waldbrandschutz | 28 | Infomobil |
| 15 | Wir drucken noch! | 29 | Marketingausschuss
in neuer Besetzung |
| 16 | NLPFV baut und betreut
Schutzzäune | 29 | Man glaubt es kaum ...
ein neues Gasthaus |
| 17 | Netzwerktreffen der Nachhaltig-
keits- und Nationalparkpartner
Sächsische Schweiz | 30 | Rezept des Monats
Gnocchi mit Bärlauch |
| 18 | Vorkommen der seltenen
Teichfledermaus | 31 | Sandkorn und Impressum |
| | | 32 | Termine, Veranstaltungen |

70 Jahre Landschaftsschutz- gebiet Sächsische Schweiz

70 JAHRE
LANDSCHAFTS-
SCHUTZGEBIET
SÄCHSISCHE SCHWEIZ



Sachsenforst | Nationalpark- und Forstverwaltung
Sächsische Schweiz

Nationalparkregion
Sächsische Schweiz



die Seite drei...



Editorial

„Die größte Bedrohung für unseren Planeten ist der Glaube, dass jemand anderes ihn retten wird.“ *Robert Swan*

Mit dem Osterfest verbinden wir Jahr für Jahr Hoffnung und Zuversicht – so auch in diesem Jahr, das weltweit von Unsicherheit und Ungewissheit geprägt ist. Kaum jemand bleibt von dieser Unruhe unberührt. Umso mehr wollen wir, wie so oft an dieser Stelle, bewusst auf das setzen, was trägt: Hoffnung.

Gerade unser regionales Miteinander zeigt, dass Vertrauen in ein friedliches Zusammenleben berechtigt ist. Es gibt sie – die engagierten Netzwerke, die nach vorn blicken und unsere Region aktiv mitgestalten. Wer mit offenen Augen durch die Sächsisch-Böhmische Schweiz reist, erkennt diese Kräfte, die sich für ein gemeinsames Miteinander einsetzen.

Das anhaltend große Interesse an Förderprogrammen, etwa dem Regionalbudget für den ländlichen Raum, unterstreicht diesen Aufbruch. Unsere Region hat Lust auf Neues – und lässt sich davon auch nicht abbringen. Neue Gaststätten, kulturelle Angebote, Spielorte, attraktive Busverbindungen und ein verbesserter Fahrplan: Die Liste ließe sich mühelos fortsetzen.

Mit diesem Schwung starten wir in die Saison. Bereits Mitte März war auf der Tourismusbörse im NationalparkZentrum spürbar, wie groß die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zur kreativen Mit-



Allen Lesern des Aprilschweizers wünschen wir ein friedliches Osterfest weltweit!

gestaltung ist. Das motiviert und stimmt zuversichtlich.

Gleichzeitig wird deutlich, wie wichtig es ist, den ländlichen Raum dauerhaft im Fokus zu behalten. Er soll nicht nur Kulisse für Erholung sein, sondern vor allem aber Lebensraum. Dafür braucht es engagierte Macherinnen und Macher, die Verantwortung übernehmen und ihre Zukunft hier sehen. Für diese Entwicklung setzen wir uns ein – mit unserer Zeit, Engagement und Zuversicht für den Kulturraum Sächsisch-Böhmische Schweiz.

Herzlichen Dank an alle, die sich einbringen und mitgestalten.

Ihre Ulrike Roth & Jörg Weber

Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V. und Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Wir sind: Nationalparkregion!

Ein Nationalparkbahnhof funktioniert nicht im Selbstlauf. Gerade hier in Bad Schandau, dem Drehkreuz in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz, wird **Netzwerkarbeit** großgeschrieben. Acht Partner sind direkt vor Ort aktiv. Eine aktive Gemeinschaft – Danke. Hier werden sogar noch im Service Fahrkarten verkauft!



Die heimlichen „**Dynamofans**“ sind gerade jetzt im Frühjahr an meist feuchten Lebenräumen zu beobachten. Wer sie zufällig beobachtet, kann dies bei uns, bestenfalls mit einem Foto, melden. Daten wie Ort und Zeit bitte nicht vergessen. Alle Daten bitte an: nationalparkzentrum@sachsenforst.sachsen.de



Aus alt mach neu. In der Waldhusche in der Nationalparkgemeinde Hinterhermsdorf wurde die kleine **Freiluftbühne** wieder instand gesetzt. Sie kann nach Anmeldung von jedermann genutzt werden. Sie eignet sich für kleinere Kulturveranstaltungen wie Chorauftritte, Lesungen oder auch Filmvorführungen in den Abendstunden. Fragen Sie uns!





Die **AG Partner der Nationalen Naturlandschaften** trifft sich jährlich in einem deutschen Schutzgebiet. Das diesjährige Treffen fand im Nationalpark Hainich statt. Fast 40 Schutzgebiete waren vertreten. Aus Sachsen das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und der Nationalpark Sächsische Schweiz. Über 2000 Partnerbetriebe gibt es in Deutschland.



Die **Kreisjugendfeuerwehr des Landkreises Sächsische Schweiz/Ostergebirge** veranstaltete Anfang März mit 500 Kindern einen Wandertag. Wir nutzten dies, um die meist aus der Region stammenden Zuhörer zu Themen, Wald, Naturschutz und Nationalpark zu informieren. Danke an die Organisatoren



Haselmaustagung am 14.03.26 im WalderlebnisZentrum Leupoldishain
Ein Spezialthema für 14 Teilnehmer – Haselmausspezialisten Sven Büchner, Steffen Malt sowie Haselmauskartierer aus ganz Sachsen tauschten sich über Neuigkeiten zum Monitoring, Biologie und Bestimmungsübungen an Haselnüssen und Nestern aus. Der Abschlussvortrag zum Gartenschläfer rundete den Tag ab.



... Fortsetzung

Mancherorts sind **Geländer** die einzige Möglichkeit, nicht sich festzuhalten, sie dienen der Wegeorientierung. Wie hier in den Schrammsteinen dienen sie zum Schutz der so wichtigen Bodenvegetation. Da wir sie aus Holz fertigen, ist das eine Daueraufgabe. Danke an die Ranger des Nationalparks.



Am 21. März empfing uns die Festung Königstein gemeinsam mit 80 Helferinnen und Helfern der Naturschutzwarte zur **jährlichen Schulung**. Zur eintägigen Veranstaltung erhielten die Freiwilligen aktuelle Informationen aus unserer Arbeit, zur Entwicklung geschützter Arten und eine Würdigung des Landschaftsschutzgebietes anlässlich ihres 70 jährigen Bestehens.



Nach einem aufregenden und auch anstrengenden Kurs dürfen wir die **neuen zertifizierten Nationalparkführer (ZNF)** im Netzwerk zur Tourismusbörse am 14. März begrüßen. Sie sind nun berechtigt, mit bester Sachkunde Gäste nicht nur durch den Nationalpark zu führen. Viel Erfolg. ZNF sind auch diejenigen, die die Entdeckertouren jährlich absichern.





Am 21. März sind freiwillige Helferinnen und Helfer u. a. aus Dresden, Berlin und der Sächsischen Schweiz angereist und haben gemeinsam mit uns in sechs Arbeitsgruppen am Forststeig **Biwakplätze und Trekkinghütten gereinigt und repariert!** Es war für uns wieder beeindruckend, mit welcher Tatkraft, Motivation und guter Laune alle dabei waren. Danke für diese großartige Hilfe.



Fast 20 Freiwillige kamen mit dem **Bergwaldprojekt e. V.** in die Wälder der Nationalparkregion Sächsische Schweiz. In den Forstrevieren Bielatal, Berggießübel und Königstein führten sie gemeinsam u. a. Pflege- und Pflanzarbeiten im Wald durch. Mit ihrem Engagement unterstützen die Freiwilligen den Waldumbau hin zu naturnahen, klimastabilen Mischwäldern.



Gegenbesuch: Mitte März besuchten uns **25 bayrische Nationalparkpartner**, um sich über unser Schutzgebiet zu informieren. Zwei Besuchstage führten sie vom Kuhstall in das Brandbgebiet bis zum abendlichen Besuch auf dem Papststein. Über Naturschutz, Regionalität und Landschaftspflege wurde sich intensiv ausgetauscht. Danke an unsere unterstützenden Partner und Kollegen.



Alexandra und Thomas Spindler,
Spindlerhof



Neues vom Spindlerhof Gemüsekiste, Südfruchtkiste und mehr

Der regenerative Anbau von Gemüse ist für uns ein zentraler Baustein für eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung.

Mit unserer wöchentlichen Südfruchtkiste (Oktober bis April) und unserer Gemüsekiste (Mai bis Dezember) bieten wir euch über das gesamte Jahr gesunde und leckere Gemüse und Früchte.

Doch wer Gemüse anbaut, kann auch Färberpflanzen anbauen.

Ab sofort gibt es deshalb auch handgefärbte Wolle vom Spindlerhof. Gefärbt wird mit Birkenblättern, Tagetes, Dahlien, diversen Beeren, Färberwaid und vielem mehr. Aber auch Säurefarben, die mit Essig fixiert werden, kommen zum Einsatz. Unsere Wollsorten sind aktuell verschiedene Mischungen aus Schurwolle, Seide, Leinen und Ramie.



Jede Färbung ist ein Einzelstück und nicht beliebig reproduzierbar.

Verkauf im Hofladen (auch online) oder die monatliche Wollkiste bestellen.

Unser besonderer Tipp:

Besucht uns bei unserem Hoffest
am 2. Mai 2026, Start 11 Uhr



Spindlerhof GbR
Döbraer Straße 48
01825 Liebstadt
Ortsteil Döbra
www.spindlerhof.de
@spindler.hof
@handgefaerbt.spindlerin



Weigelts Kochkontor Pirna



Küchen Weigel

**musterhaus
küchen**
 GEHÖREN ZUM LEBEN.

Genuss mit Herkunft



Es sind die feinen Aromen und die ehrliche Herkunft, die ein Gericht unvergesslich machen. Eine solche Kulinarik erzählt von den Produkten, die vor unserer Haustür wachsen, und schafft so ganz besondere Genussmomente.

Genau darum geht es bei den Kochabenden unter dem Motto „Gutes von hier.“ in Weigelts Kochkontor in Pirna.

Das Küchenhaus lädt mit Profikoch Torsten Beyer seine Teilnehmer*innen zu einem Menü mit regionalen Produkten und Produzent*innen ein. Zwischen einem 120 Jahre alten Dielenboden, charakte-

ristischen Rundbogenfenstern und einer goldenen Raumdecke des ehemaligen Kontors von Fürchtegott Kemnitzer widmen sich die Gäste über vier Stunden den kulinarischen Schätzen der Sächsischen Schweiz. Ebenso im Mittelpunkt stehen die Menschen dahinter – kleine Manufakturen und Händler, die für Qualität und Nachhaltigkeit stehen. In Zusammenarbeit mit der Obstscheune Krietzschwitz, dem Brauhaus Pirna, der Porschendorfer Ölmühle und Eichlers Champignonzucht aus Bad Gottleuba können so Abend für Abend Menüs entstehen, die zeigen: Das Gute liegt oft ganz nah.

Neben dem gemeinsamen Schnippeln, Rühren und Probieren an der sieben Meter langen Kochinsel ist Weigelts Kochkurs eine Hommage an die Sächsische Schweiz und eine Einladung, regionale Wertschöpfung bewusst zu erleben.

Ein Kochabend für alle, die wissen möchten, woher ihre Lebensmittel stammen – authentisch, saisonal und mit viel Liebe zur Region.


www.mehr-als-kueche.de

Silke Gorny,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Bock auf Regionalität – kein Bock auf weite Wege

Beim diesjährigen Kundentag auf dem Ziegenhof Lauterbach konnte das Team des Regionalmanagements Sächsische Schweiz erleben, wie konsequent Regionalität und artgerechte Tierhaltung zusammengehen.

Seit der Gründung des Biobetriebs im Jahr 2004 lädt der Hof fast jedes Frühjahr Wiederverkäufer, Gastronomiebetriebe und Interessierte ein.

Beim Kundentag erhalten sie Einblicke in Tierhaltung und Käseproduktion, können Fragen stellen und persönliche Kontakte pflegen. Meist folgen 35 bis 70 Gäste der Einladung.

Insgesamt beliefert der Hof rund 70 Wiederverkäufer und Gastronomiekunden in Dresden und der Sächsischen Schweiz.

Besonderen Wert legt der Betrieb auf eine respektvolle Landwirtschaft. Die Lämmer wachsen muttergebunden auf und bleiben sechs bis acht Wochen bei ihren Müttern – auch wenn dadurch weniger Milch für die Verarbeitung bleibt. Die Bocklämmer werden regional geschlachtet; lange Tiertransporte lehnt der Betrieb bewusst ab.



Von April bis November leben die Ziegen auf der Weide. Die Milch wird von Februar bis November direkt in der hofeigenen Käserei verarbeitet – frisch, schonend und ohne Zusatzstoffe.

Die Ziegenkäsespezialitäten gibt es im Hofladen, beim Naturmarkt in Stadt Wehlen sowie in ausgewählten Geschäften und Restaurants der Region.



www.ziegenhof-lauterbach.de

Anmerkung:

Zum 29. Naturmarkt Sächsische Schweiz in Stadt Wehlen am 6. September ist der Ziegenhof wieder vertreten.

Sten Eibenstein,
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Fördermittelbescheidübergabe Regionalbudget im Schloss Langburkersdorf

Am **27. März** fand in einem feierlichen Rahmen die Übergabe der Fördermittelbescheide aus dem Regionalbudget im **Schloss Langburkersdorf** statt.

Die Nachfrage war in diesem Jahr mit 60 Antragstellern besonders groß – das Budget jedoch deutlich überzeichnet.

Für **bauliche Vorhaben** standen Fördermittel von maximal **80.000 Euro** zur Verfügung, für **Ausstattungen** bis zu **120.000 Euro**.

Die Nachfrage war in diesem Jahr mit 60 Antragstellern besonders groß – das Budget dadurch deutlich überzeichnet. Insgesamt wurden 27 Vorhaben für eine Förderung ausgewählt.

Wir freuen uns sehr über die vielen spannenden Projekte und schauen gespannt und voller Erwartung auf die Vorhaben.

Eine **Übersicht aller geförderten Vorhaben** wird in Kürze auf www.re-saechsische-schweiz.de veröffentlicht.

Nicht nur das **Schloss Langburkersdorf** bot mit seinem besonderen Ambiente einen würdigen Rahmen für die Veran-



staltung. Auch die liebevolle Betreuung durch den engagierten Förder- und Heimatverein Schloss Langburkersdorf e. V. vor Ort sowie die anschließende Führung durch die **Hofmühle** – ebenfalls ein beeindruckendes Vereinsprojekt – machten den Tag zu etwas ganz Besonderem.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die diese Veranstaltung ermöglicht haben und sich mit großem Engagement für die Entwicklung unserer Region einsetzen! Ebenso danken wir der Stadtverwaltung Neustadt mit Herrn Bürgermeister Sachse für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Team vom
Regionalmanagement Sächsische Schweiz



Erfolgreiche Klausur in Hinterhermsdorf

Das Team des Regionalmanagements Sächsische Schweiz hat sich vom 3. bis 5. März im Ferienhaus Winterbergblick in Hinterhermsdorf zu einer intensiven Arbeitsklausur getroffen. In konzentrierter Atmosphäre wurden aktuelle Themen diskutiert und gemeinsam neue Ideen für die zukünftige Entwicklung der Region erarbeitet.

Beste Voraussetzungen dafür bot das Haus selbst: Ein separater Seminarraum mit moderner Technik schuf den idealen Rahmen für strukturierte Gespräche, Workshops und kreative Arbeitsphasen. Gleichzeitig sorgten die gemütlichen Räume für eine angenehme und inspirierende Umgebung, in der sich konzent-

riertes Arbeiten und kollegialer Austausch hervorragend verbinden ließen. Für den sportlichen Ausgleich zwischendurch stand sogar ein Boulderraum zur Verfügung – eine willkommene Abwechslung und zusätzlicher Energieschub für produktive Tage.

Ein besonderer Dank gilt der **Gastgeberfamilie Richter vom Ferienhaus Winterbergblick**, die mit ihrer herzlichen Betreuung und den hervorragenden Rahmenbedingungen maßgeblich dazu beigetragen hat, dass diese Klausur nicht nur arbeitsreich, sondern auch rundum gelungen war.

www.ferienwohnungen-hinterhermsdorf.de

Wettbewerb „Gerichte mit Geschichte“

**Mein Lieblingsgericht, dein Lieblingsgericht –
wo Rezepte Geschichten erzählen.**

Gesucht werden Rezepte mit Herz – Geschichten von Familie, Heimat und gemeinsamen Momenten über Generationen hinweg.

 **Einsendeschluss: 4. Juli 2026**

 **Alle Informationen und Teilnahme:**

www.re-saechsische-schweiz.de/wettbewerbe

Eine Initiative des Regionalmanagements Sächsische Schweiz



Jörg Weber, Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Forststeig startet in die 9. Saison

Der Forststeig Elbsandstein startet traditionell am 1. April in seine 9. Saison. Er ist ein 105 km langer Fernwanderweg im linkselbischen Teil der Sächsischen Schweiz und Böhmischem Schweiz. Der Startpunkt liegt am Bahnhof Schöna im Elbtal. Der Endpunkt befindet sich am Nationalparkbahnhof Bad Schandau.



Jörg Weber, Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Schöner Nationalparkbahnhof Bad Schandau mit neuen Freiraum-Kits

Nehmen sie Platz. Die neuen Bänke verdanken wir der DB Infrago AG. Mögen sie noch lange so unberührt aussehen. Die Initiative passt gut zu unserem Bahnhofsgespräch im März. Weitere Aktivitäten der Partner folgen.



Hanspeter Mayr, Pressesprecher
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Netzwerktreffen für Waldbrandschutz in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz

Fachvorträge und Technikschaу im NationalparkZentrum

Kürzlich trafen sich über 50 Teilnehmende aus Feuerwehren der Nationalparkregion Sächsische Schweiz, Vertreter des Landratsamtes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge unter Leitung des Kreisbrandmeister

Björn Rosenkranz sowie Mitarbeitende der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz zu einem erneuten Austausch- und Fortbildungstag im NationalparkZentrum. Ziel war es, die Zusammenarbeit im Waldbrandschutz weiter zu stärken, Erfahrungen auszuwerten und neue Technik vorzustellen für den Schutz der Siedlungen und der Wälder in der Nationalparkregion vor Waldbränden. Über die Nationalparkregion hinaus nahmen auch Teilnehmende der Freiwilligen Feuerwehren Stolpen und Bad Gottleuba teil, die beim Waldbrand 2022 ebenfalls maßgeblich an den Löscharbeiten beteiligt waren.

Im Zentrum stand die detaillierte Analyse der Zusammenarbeit der Feuerwehren



Über 50 Mitglieder von Freiwilligen Feuerwehren aus der Sächsischen Schweiz sowie Vertreter des Landratsamtes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und der Nationalpark- und Forstverwaltung von Sachsenforst kamen in diesem Jahr erneut zum Erfahrungsaustausch zusammen, vertieften gemeinsam Erkenntnisse beispielsweise zu neuen Feuerwehrfahrzeugen.

und der Verwaltung des Naturschutzgebietes Gohrischheide für eine effektivere Gestaltung von Einsätzen.



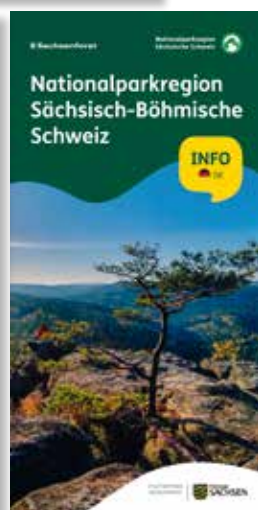
Wenn es dann doch zum Einsatz kommt, muss jeder Handgriff sitzen und vorher oft trocken geübt werden.

Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Wir drucken weiter auf Papier! Unsere Infos stehen jedoch auch in Social Media und im Internet.

Nach Ostern werden unsere Prospekte wieder monatlich in der Region verteilt. Das sind ca. 80 Standorte. Papier wir nach wie vor gerne genommen.



Hanspeter Mayr, Pressesprecher
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Alle Jahre wieder: Nationalpark- und Forstverwaltung baut und betreut Schutzzäune ...

... für Amphibien in Ostrau und Waltersdorf

Wer hilft mit? Aufruf an Anwohnerinnen und Anwohner in und um Waltersdorf

Rangerinnen und Ranger der Nationalpark- und Forstverwaltung von Sachsenforst haben letzte Woche Amphibienschutzzäune in Ostrau und Waltersdorf errichtet. Denn sobald die Witterung wieder feuchter wird, wandern Frösche, Kröten, Molche und andere Amphibien von Ende Februar bis Ende April von ihren Landlebensräumen zu den Laichgewässern. Die Zäune sollen verhindern, dass die Tiere auf Straßen geraten, wo sie vielfach von den Reifen überrollt oder auch durch die Druckverhältnisse ohne direkten Kontakt mit den Kraftfahrzeugen sterben. Tempo 50 ist dabei meist schon tödlich.

Die von der Nationalpark- und Forstverwaltung vorübergehend aufgestellten Mattenzäune hindern die Amphibien daran, unter den Zäunen durchzukriechen oder sie zu überspringen. Stattdessen geraten die Tiere in eingegrabene Eimer. Aus diesen nehmen die Rangerinnen und Ranger sie täglich heraus und bringen sie über die Straße. Teilweise sind auch Anwohner dankenswerterweise bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.



Amphibienschutz ist reine Handarbeit. Die Zäune müssen aufgebaut, betreut und wieder abgebaut werden.

Die Ranger der Nationalpark- und Forstverwaltung erfassen die Amphibienarten und die Anzahl pro Art, die sie in den Eimern finden. Demnach sichteten sie an den Waltersdorfer Zäunen in den letzten Jahren vor allem Erdkröten, Grasfrösche und gelegentlich sogar Bergmolche.

Am Zaun in Ostrau waren bisher Erdkröte und Teichfrosch die festgestellten Hauptarten der Amphibienwanderung. Obwohl an beiden Standorten immer noch zahlreich Tiere wandern, deuten die erfassten Zahlen auf einen Rückgang bei den verschiedenen Amphibienarten hin.

Anmerkung der Redaktion:

Einige Schutzzäune betreuen wir seit inzwischen über 30 Jahre!

Jörg Weber, Stabsstelle, Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Netzwerktreffen der Nachhaltigkeits- und Nationalparkpartner Sächsische Schweiz



Tourismusverband, Nationalpark- und Forstverwaltung sowie das Elbhotel Bad Schandau waren Gastgeber des diesjährigen Netzwerktreffens.

gut verteilten Gemüseboxe bis hin zum neuen Produkt, der Selbstabholbox im gekühlten Schließfach. Da macht es Lust und auch Spaß, dabei zu sein, wenn aus den zaghaften Ideen handfeste Projekte werden. Hier treffen Nachhaltigkeit auf Wirtschaftlichkeit, hier trifft sich Gleichgesinnte zum ersten Mal, hier ist Vertrauen und Achtung die Grundlage allen Handelns.

Inzwischen sind wir eine Einheit, die Nachhaltigkeits- und die Nationalparkpartner. Unser Ziel: Die Weiterentwicklung unserer nachhaltigen Tourismusregion Sächsische Schweiz. Wir haben uns fast lautlos zusammengefunden, verfolgen gleiche Ziele und betreiben doch zwei unterschiedliche Projekte. Bei Veranstaltungen, wie hier Mitte März beim gemeinsamen Netzwerktreffen, findet man nahtlos zusammen. Man könnte fast meinen, die nachhaltigen Ideen sprudeln nur so. Das ist zumindest das Fazit unseres gemeinsamen Jahrestreffens.

Der lange Weg, gerade bei den regionalen Produkten oder auch bei der Akzeptanz des Nationalparks, trägt nun seine Früchte. Wir sind noch lange nicht am Ziel, aber die Bausteine, die derzeit entstehen, sind eindrucksvoll. Das geht von der inzwischen

Ein „Weiter so“ soll auch animieren, eigene, durchaus andere Ideen ebenfalls auf Realisierung zu prüfen. Dass all die neuen Ideen nicht ganz ohne KI funktionieren, liegt auf der Hand. Vor der umfassenden KI-Abhängigkeit möchten wir aber warnen. Die menschliche Eigenständigkeit ist unersetzlich, solange wir auch daran glauben.

Veranstaltungstipp:

Samstag 25.4.2026, 10–17 Uhr

Landschlachthof Struppen

Haus- und Hoffest 2026

BullenRodeo, Naturmarkt mit regionalen Produkten, Kinderprogramm, Oldtimershow, Führung durch das Schlachthaus, Jagdhornbläser, Rockband Hope

Hanspeter Mayr, Pressesprecher
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Vorkommen der seltenen Teichfledermaus in der Nationalparkregion bestätigt

Überregionale Bedeutung der Nationalparkregion Sächsische Schweiz für Fledermäuse wird deutlich

Anfang Februar konnten ehrenamtliche Fledermauskundler und Referent Arten- und Biotopschutz Ronny Goldberg von der Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz von Sachsenforst eine Teichfledermaus in ihrem Winterquartier in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz beobachten. Diese Art gehört zu den seltensten Fledermausarten in Sachsen und deutschlandweit. Die Sichtung erfolgte bei einer der jährlichen Kontrollen der Winterquartiere von Fledermäusen im Gebiet.

Bereits im vergangenen Sommer gelang der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft ein akustischer Nachweis der hochfrequenten Rufe der Teichfledermaus bei Schmilka. Das erste Mal überhaupt in der Sächsischen Schweiz konnten Experten des NABU Landesfachausschusses Fledermausschutz und des Arbeitskreises Fledermausschutz Sachsen-Anhalt eine Teichfledermaus im Sommer 2020 bei einer Netzfangaktion bestätigen. Zwar sind bisher keine Wochenstuben der Teichfledermaus in Sachsen bekannt, ihre Fortpflanzung ist hier also noch nicht nachgewiesen. Die Beobachtung im Winterquartier legt aber nahe, dass sich die



Art inzwischen häufiger hier aufhält. Bei der Kontrolle der Winterquartiere von Fledermäusen arbeitet die Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

seit über 30 Jahren mit ehrenamtlichen Fledermauskundlern zusammen. Die Expertinnen und Experten gehen bei den Kontrollgängen sehr behutsam vor. Durch ihre langjährigen Beobachtungen lassen sich Aussagen über die Bestandsentwicklung einiger Arten ableiten. Zugleich machen sich die Fachleute bei den Kontrollen ein Bild vom Zustand der Quartiere und sie ermitteln eventuelle Probleme der Tiere bei der Überwinterung.

Probleme könnten beispielsweise Störungen durch menschliche Anwesenheit in den Winterquartieren sein. Denn Fledermäuse reduzieren im Winter ihren Stoffwechsel und haben dann eine extrem niedrige Herzschlagrate und Körpertemperatur. Werden sie gestört und wachen aus der Winterruhe auf, verbrauchen sie viel Reserveenergie. Das kann für die Tiere lebensbedrohlich sein.

Ronny Goldberg, Referent Arten- und Biotopschutz
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz,
in Zusammenarbeit mit der Nationalpark Verwaltung Böhmisches Schweiz



Eurasischer Luchs gesichtet

An der Grenze zwischen dem Nationalpark Böhmisches Schweiz und dem Landschaftsschutzgebiet Lausitzer Gebirge, unweit vom Nationalpark Sächsische Schweiz, wurde im März ein Eurasischer Luchs beobachtet.

Die Fahrerin Vladimira Visokaiová schildert die Begegnung so: „Wir sahen den Lichtreflex in den Augen eines Tieres, von dem ich zunächst dachte, es könnte ein Fuchs sein, deshalb verlangsamte ich die Fahrt. Als sich die Augen weiter auf die Straße zubewegten, hielt ich ganz an. Es zeigte sich, dass das Tier viel größer war; zunächst duckte es sich in den Graben am Straßenrand, als wolle es sich verstecken. In diesem Moment war uns bereits klar, dass es sich um einen Eurasischen Luchs handelte. Als er sah, dass sich das Auto nicht näherte, trat er auf die Fahrbahn und begann, sie langsam zu überqueren. Es war überwältigend, mit eigenen Augen zu sehen, wie mächtig seine Pfoten sind und wie dicht sein Fell ist. Meine Tochter und mein Sohn fotografierten ihn geistesgegenwärtig.“

Ronny Goldberg, Referent Arten- und Biotopschutz bei der Nationalpark- und Forstverwaltung von Sachsenforst, sagt dazu: „Luchsbeobachtungen im Elbsandsteingebirge sind immer etwas Besonderes. Bei dem nun am Rande der Böhmischen



Schweiz beobachteten Tier könnte es sich um den Luchs Juno handeln. Er war vor zwei Jahren im Rahmen des Projektes RELynx im Westerzgebirge ausgewildert worden. Vor kurzem wurde er nach einer längeren Zeit ohne ‚Lebenszeichen‘ im Osterzgebirge nachgewiesen.

Davor stammte der letzte sichere Luchsnachweis im Elbsandsteingebirge aus dem Jahr 2020. Damals hielt sich ein weibliches Tier für mehr als sechs Wochen im Gebiet auf. Damit zeigte sich auch die grundsätzliche Lebensraumeignung in den beiden Nationalparks Böhmisches und Sächsische Schweiz. Die Reviergrößen von Luchsen liegen im Mittel bei 100 bis 300 km². Luchsvorkommen sind also nur grenz- und landschaftsübergreifend denkbar.“

Vielen Dank an die Kolleginnen und Kollegen der Nationalparkverwaltung Böhmisches Schweiz für das Teilen der guten Nachrichten!

Kristin Hensel, Ausstellungsplanung / Museumsdidaktik, Fachbereich 4
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Der Elbebiber – Ökosystem-Dienstleister par excellence – Tag der Biber

Im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung lädt das NationalparkZentrum zu einem Elbebiber-Themenabend und einer naturkundlichen Wanderung ins Sebnitztal ein. Anlass ist der Internationale Tag der Biber, der seit 2009 jährlich am 7. April stattfindet.

Zum Themenabend ist Marc Schwöbel vom Forschungsprojekt BIBOB der TU Dresden zu Gast. Gemeinsam mit Partnern aus Deutschland und Tschechien wird darin die positive Bedeutung von Biberdämmen im Zuge des Klimawandels untersucht. Dem Biber als Baumeister kommt hier die wichtige ökologische Rolle zur Regulierung des Wasserhaushalts, der Erhöhung der Biodiversität und somit der Steigerung der regionalen Klimaresilienz zugute.

Erste Erkenntnisse aus dem örtlichen Biber-Monitoring werden vorgestellt, um die Akzeptanz dieser ökologisch wertvollen, jedoch nicht konfliktfreien Tierart zu fördern.

Nach der Theorie folgt die Praxis: Clemens Kuhnitzsch, Nationalparkführer und Hydrobiologe, begleitet uns ins Sebnitztal, den Lebensraum des Elbebibers. Treffpunkt ist in der Sonderausstellung mit Führung, bevor es gemeinsam mit Fähre



Die neue Ausstellung ist im Erdgeschoss des NationalparkZentrums zu besichtigen.

und Nationalparkbahn auf spannende Spurensuche in die Auen der Sebnitz geht.

- **Elbebiber-Themenabend**, Donnerstag, 9. April 2026, 18 bis ca. 19:30 Uhr im NationalparkZentrum
- **Naturkundliche Wanderung zum Elbebiber ins Sebnitztal** mit Führung in der Sonderausstellung
Sonntag, 12. April 2026, ab 9:30 Uhr, Anmeldung unter Tel. 035022 50240 oder Veranstaltungen.Nationalparkregion@sachsenforst.sachsen.de
- **„Der Elbebiber – Rebelle der Artenvielfalt“**, kostenfreie Sonderausstellung bis 15. August 2026 im Nationalpark-Zentrum



Katrin Vollmann, Sachbearbeiterin, Fachbereich 4 / Besucherzentren und Umweltbildung
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Die gemeine Nachtkerze – Delikatesse, Schönheit und Heilpflanze des Jahres 2026

Die Gemeine Nachtkerze (*Oenothera biennis*) gehört zu den Wildpflanzen, an denen viele achtlos vorbeigehen. Trotz ihrer rund 400-jährigen Verbundenheit mit Europa gehört sie zu den „Neophyten“. Dabei steckt in ihr mehr Kraft, Geschichte und Genuss, als man vermuten würde. Mit der Wahl zur Heilpflanze des Jahres 2026 rückt sie wieder mehr in den Fokus. Ihre Wurzeln waren einst ein wichtiges Wintergemüse. Aber auch die Blüten als süße Dekoration für Desserts, junge Blätter, die gedünstet wie Spinat schmecken, und Samen, die z. B. gut zu Müsli passen, bieten kulinarische Einsatzmöglichkeiten. Ebenso wird aus den Samen Nachtkerzenöl gewonnen, das vielfältig genutzt wird. Es lindert beispielsweise Hautprobleme wie Neurodermitis und Wechseljahresbeschwerden. Früher war die Nachtkerze unter dem Namen „Schinkenwurz“ in vielen Gärten zu finden. Ihre rübenartige Pfahlwurzel galt als echte Kraftquelle, die oft mit Ochsenfleisch verglichen wurde. Sie war ähnlich beliebt wie die Schwarzwurzel. Die Nachtkerzenwurzel wird von Ende Oktober bis Ende März geerntet, solange die Pflanze noch in der Rosettenphase ist. Ab dem Frühjahr wird die Wurzel holzig und ungenießbar.

In einem sehr praxisorientierten Workshop können Sie mehr über die Pflanze



erfahren. Dazu gibt Ihnen Kräuter- und Waldpädagogin Katrin Vollmann interessante Einblicke in deren vielseitige Verwendung am 11. August im Nationalpark-Zentrum.

Christin Glaser,
Marketing Schmilka Resort



Schmilka
BIO · NATIONALPARK · REFUGIUM

DEHOGA-Branchentreffen „Bio verarbeiten“ im Bio-Restaurant StrandGut

Am **4. März 2026** fand im Bio-Restaurant StrandGut in Schmilka ein Branchentreffen des DEHOGA zum Thema „**Bio verarbeiten**“ statt. Rund 30 Hoteliers und Gastronomen aus der Region nutzten die Gelegenheit zum Austausch über regionale Wertschöpfung, nachhaltige Küche und die Zusammenarbeit mit Bio-Erzeugern.



Im fachlichen Teil des Abends stellten sich mehrere Produzenten aus der Region vor und gaben Einblicke in ihre Arbeit, ihre Produkte und ihre Betriebe. Ergänzt wurden die Präsentationen durch kleine Stände, an denen die Produzenten ihre Erzeugnisse vorstellten und direkt mit den Gästen ins Gespräch kamen. Vertreten waren unter anderem der **Biohof Wjesela (Crostwitz)**, **Bauers Hofladen (Langebrück)**, die **Hofbrauerei Lohmen**, **Die Holzer**, die **Forellen- und Lachszucht Ermisch (Neustadt)**, das **SoLaWi-Projekt LebensWurzel aus Pirna-Graupa** sowie **Vorwerk Podemus (Dresden)**.

Im Anschluss ging der Abend in einen geselligen Austausch über. Bei einer „**Offenen Küche**“ konnten die Gäste den Köchen direkt über die Schulter schauen, mit ihnen ins Gespräch kommen und sich ausgewählte Speisen frisch auf den Teller geben lassen. Ergänzt wurde das Buffet durch verschiedene Salate, Backwaren so-

wie Wurst- und Käsespezialitäten – überwiegend aus Produkten der anwesenden Erzeuger. Ein besonderes Highlight war dabei der geräucherte Stör, den Fischzüchter Gunter Ermisch direkt am Buffet für die Gäste portionierte.

Das Treffen zeigte einmal mehr, wie wichtig der persönliche Austausch zwischen Gastronomie und regionalen Produzenten ist. Veranstaltungen dieser Art schaffen Raum für neue Kontakte, Ideen und Kooperationen – und stärken langfristig die regionale Bio-Wertschöpfung in der Sächsischen Schweiz.



Tina Meinert,
Stadtmarketing Sebnitz



Frühling an Bord: Jetzt startet die Saison auf der Oberen Schleuse

Die Kahnfahrt auf der Oberen Schleuse startet am Gründonnerstag traditionell in die neue Saison. Wieder gleiten die Boote lautlos durch die schmale Kirnitzschklamm, vorbei an moosbewachsenen Felsen und zartem Grün. Frisch restauriert und aus dem Winterquartier geholt, sind die Kähne bereit für neue Ausflüge und Geschichten. Die erfahrenen Kahnfahrer und unsere charmante Kahnfahrerin Gesine begleiten die Gäste sicher durch dieses wildromantische Stück Natur bei Hinterhermsdorf, unterhalten mit Wissenswertem zum Nationalpark, dessen Tieren und Pflanzen und haben die ein oder andere

Anekdote zum Schmunzeln im Gepäck.

Neu in diesem Jahr:

Durch den im vergangenen Jahr fertiggestellten Strom- und

Internetanschluss wird die Vision eines WLAN-Hotspots sowie die Möglichkeit zum bargeldlosen Bezahlen greifbar. Beides soll zum Saisonbeginn zur Verfügung stehen.

marketing@sebnitz.de



Tourismusverband
SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Wir suchen Verstärkung:



**Netzwerkmanager
Nachhaltigkeit
und Tourismus
(m/w/d)**

als Elternzeitvertretung befristet
bis voraussichtlich 31.12.2027,
in Teilzeit (20 h/ Woche)

Alle weiteren Informationen gibt es unter: tvssw.link/jobs

Gundula Strohbach, Geschäftsführerin
Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH

Neues aus dem Botanischen Garten Bad Schandau



Die Vielfalt ist überwältigend für den interessierten Gast.

Der Botanische Garten Bad Schandau blickt auf eine fast 125-jährige Geschichte zurück und ist ein besonderer Ort für Naturfreunde, Erholungssuchende und alle, die sich für Pflanzen interessieren.

Als ältester regionalbotanischer Garten Sachsens besitzt er eine lange Tradition in der Präsentation und Bewahrung der heimischen Flora. Schon bei seiner Gründung lag der Schwerpunkt auf der Pflanzenwelt unserer Region, ergänzt durch Arten aus kühl-feuchten Klimaten Asiens und Nordamerikas sowie den europäischen Hochgebirgen.

Diese nach wissenschaftlichen Kriterien aufgebaute Pflanzensammlung hat heute

einen hohen ideellen Wert. Gleichzeitig erfüllt der Garten wichtige Aufgaben im botanischen Artenschutz und in der Wissensvermittlung. Darüber hinaus ist er seit jeher ein Ort der Ruhe, der Inspiration und der Begegnung mit der Natur.

Eine besonders erfreuliche Nachricht gab es im letzten Jahr: Der Botanische Garten bleibt erhalten und die Gärtnerstelle wird neu besetzt. Nachdem der langjährige Gartenbetreuer Lutz Flöter im November 2024 in den Ruhestand verabschiedet wurde, war die Zukunft der Anlage zunächst ungewiss. Umso schöner ist es, dass ihr Fortbestand nun gesichert ist.

Auch fachlich ist der Garten gut vernetzt. Über die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt besteht eine enge Verbindung zu den anderen Botanischen Gärten Sachsens, und seit diesem Jahr gehört Bad Schandau außerdem dem Verband der Botanischen Gärten an. Damit sind gute Voraussetzungen für Austausch und Zusammenarbeit geschaffen.

In den vergangenen Monaten gab es zudem konkrete Fortschritte im Garten selbst. So konnte Lutz Flöter im Herbst 2025 sein Herzensprojekt verwirklichen: die Erneuerung des Teiches, ermöglicht durch Fördermittel der Sächsischen Landes-

... Fortsetzung



Lutz Flöter beim Fachsimpeln mit Rudolf Schröder (war lange Technischer Leiter des Botanischen Gartens in Dresden).

stiftung Natur und Umwelt. Außerdem beschäftigte sich eine studentische Arbeit der TU Dresden mit der Geschichte des Gartens und der möglichen Denkmalswürdigkeit der Anlage.

Damit sich der Botanische Garten auch künftig weiterentwickeln kann, ist zusätzliche Unterstützung willkommen – etwa durch ehrenamtliche Mithilfe bei Arbeitseinsätzen oder durch Unterstützung ortsansässiger Firmen bei geplanten Vorhaben.

Der Botanische Garten Bad Schandau bleibt damit ein wertvoller Ort für Pflanzenvielfalt, Bildung und Erholung.

Öffentliche Arbeitseinsätze:

25. April und 19. September
von 9 bis 15 Uhr

Gartenführung für Gäste:

Mai bis Oktober, jeden Donnerstag
um 17 Uhr

Gartenführungen über das NationalparkZentrum

jeweils von 17 bis 18:30 Uhr

- 2. Mai Heimische und exotische Frühlingsblüher
- 20. Juni Die Pflanzenwelt der Sächsischen Schweiz
- 15. August Farne und Schattenpflanzen

Sebastian Scholze

botanischer-garten@bad-schandau.de



Das Interesse an Gartenführungen ist nach wie vor ungebrochen.

Christoph Springer,
Marketing- und PR-Manager Weiße Flotte



Dampferfahrten mit neuer Schornstein-Zier



Mit Beginn der neuen Saison nehmen auch die Schiffe der Sächsischen Dampfschiffahrt wieder regelmäßig Kurs auf die schönsten Strecken im Elbtal. Drei Linien laden ab Ende März zu Ausflügen durch die eindrucksvolle Landschaft der Sächsischen Schweiz ein – vorbei an markanten Felsen, kleinen Orten und weiten Elbauen.

Zur neuen Saison gibt es dabei auch eine sichtbare Neuerung: Anlässlich des Jubiläums „190 Jahre Sächsische Dampfschiffahrt“ bekommen die Dampfer wieder ein National nach historischem Vorbild. Das traditionsreiche Symbol ziert die Schornsteine der Dampfschiffe und knüpft an die lange Geschichte der Flotte auf der Elbe an.

16. bis 19. April sind vier Fahrten geplant, die in Königstein beginnen und bis ins tschechische Děčín führen. Die Strecke verbindet die beeindruckende Felsenwelt der Sächsischen Schweiz mit dem Elbtal auf tschechischer Seite und eröffnet unterwegs immer wieder neue Perspektiven.

Die Linien L12 (Sächsische Schweiz) und L32 (Nationalparklinie) ergänzen das Angebot mit weiteren Fahrten durch das Elbtal. So bietet der Saisonstart gleich mehrere Möglichkeiten, die Region vom Wasser aus zu entdecken – und dabei auch die traditionsreichen Dampfer mit ihrem neuen, historischen Schornsteinsymbol zu erleben.

Ein besonderes Highlight im Fahrplan ist die „Fahrt ins Böhmisches“ (Linie 40). Vom

www.saechsische-dampfschiffahrt.de

Madlen Rogge,
Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V.



Sonderausstellung „Inspiration Malerweg“ im Parkhotel Bad Schandau

Zum 20-jährigen Jubiläum des Malerwegs kehrt ein bedeutendes Stück Kunst- und Kulturgeschichte in die Öffentlichkeit zurück. In der Sonderausstellung „Inspiration Malerweg“ werden ausgewählte Reproduktionen von Drucken des 18. Jahrhunderts aus der Hasse-Stiftung gezeigt, deren Motive am Malerweg zu finden sind. Ergänzend zeigt die Ausstellung eine exklusive Auswahl zeitgenössischer Gemälde und Grafiken der Künstlerinnen Claudia Pinkau & Heike Küchler (Galeriewerkstatt Ansichtssache) sowie Andrea Molière (molière artdesign) und schlägt damit eine Brücke von historischen Blicken zu heutigen Interpretationen.

Hintergrund: Die von Ursula und Dietrich Hasse begründete Sammlung umfasst rund 500 Blätter vom 15. bis zum 20. Jahrhundert, darunter Arbeiten bekannter Künstler wie Johann Alexander Thiele,



Canaletto und Adrian Zingg. Viele Ansichten liegen unmittelbar entlang der Route und machen deutlich, wie eng Kunst, Landschaft und die touristische Entwicklung der Sächsischen Schweiz miteinander verwoben sind. Auch für Künstlerinnen der Gegenwart ist der Malerweg ein wahrer Fundus kreativer Schöpfungen.

Ob Einheimische oder Gäste: Alle sind eingeladen, vorbeizukommen und die Ausstellung anzuschauen. Der Eintritt ist frei.

**17. April bis 25. Oktober
täglich von 10 – 17 Uhr**

Parkhotel Bad Schandau,
Rudolf-Sendig-Str. 12, Bad Schandau

Eine Zusammenarbeit vom Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V., Parkhotel Bad Schandau und Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz.



Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V.



Liebe Nationalparkpartner, ...

... seit 2012 sind wir mit unserem Infomobil Sächsische Schweiz unterwegs. Udo Berger hat Sie regelmäßig auch mit dem Material zum Nationalpark beliefert.

Mit der Nationalparkverwaltung haben wir Synergieeffekte genutzt und damit das Angebot Infomobil überhaupt erst möglich gemacht.

Wir sind dankbar für diese Unterstützung und die gemeinsame Zeit. Die Leistungen

wurden nun neu ausgeschrieben. Für unser Infomobil können alle ordentlichen Mitglieder in der Region weiter das Material online bestellen. Die Lieferungen an die Nationalparkpartner erfolgen künftig separat durch einen anderen Dienstleister. Aus diesem Grund danken wir an dieser Stelle herzlich für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Udo Berger
und das Team des TVSSW



H

ENTDECKERTAG

10. April 2026

**FAMILIEN
AUSFLUG
FÜR 14,40 EUR**

2 Erwachsene und maximal 4 Schüler bis zum 15. Geburtstag können mit der Familientageskarte für eine Tarifzone den ganzen Verbundraum entdecken.

www.vvo-online.de/Entdeckertag

Zug S Tram BUS F

VVO

Tino Richter, Geschäftsführer,
Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V.



Tourismusverband Sächsische Schweiz: Marketingausschuss in neuer Besetzung

Mit jeder Vorstandswahl wird auch der Marketingausschuss neu besetzt. Dies ergibt sich zum einen daraus, dass jedes Vorstandsmitglied die Möglichkeit hat, eine Person zu benennen, und zum anderen daraus, dass sich weitere interessierte Mitglieder aktiv zur Mitarbeit melden können.

Im März trat der neu zusammengesetzte Marketingausschuss zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Dem Gremium gehören Vertreterinnen und Vertreter aus Touristinformationen, Beherbergungsbetrieben, Verwaltungen, Freizeiteinrichtungen sowie der Geschäftsstelle an.

Der Marketingausschuss kommt drei- bis viermal jährlich zusammen und berät



V.l.n.r. Tobias Kummer, Stadt Königstein; Ulrike Espig, PURA Hotels; Tina Meinert, Stadt Sebnitz; Gundula Strohbach, Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH; Erik Herbert, Buggy Tours; Tino Richter, TVSSW; Katrin Hentschel, Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge; Mandy Krebs, TVSSW; Jörg Weber, Nationalpark- und Forstverwaltung; Antonia Seiffert, Albergo Toscana; Tom Honnes, 707 Marketing; Dana Göbel, Marie Louise Stolln; Daniel Hujer, Hohnstein; Sandra Löbel, Haus Hermsdorf

über die strategische Ausrichtung sowie konkrete Maßnahmen des touristischen Marketings für die Sächsische Schweiz.

Man glaubt es kaum ... ein neues Gasthaus



Alles, was das Herz begehrt



Gemütliches Ambiente in
denkmalgeschütztem Haus



Schöner Biergarten



Auch für besondere
Anlässe geeignet



Vetterwirtschaft:

Wenn es im Dorf keine Gastronomie mehr gibt, was macht man da? Man eröffnet eine Neue! So geschehen am 21. März in Papstdorf. Dem Nationalparkpartner Ferien-domizil Vetter wünschen wir einen erfolgreichen Start mit seiner: Vetterwirtschaft!

Uwe Zocher,
der Chefkoch auf der Brand-Baude

Rezept des Monats – Gnocchi mit Bärlauch



Als Koch wird man ja öfters gefragt nach dem sächsischen Gericht. Doch da fängt das Grübeln an. Wurde doch früher das gegessen, was Wald, Feld, Garten und Gewässer so hergaben. Nehme man zum Beispiel die Franken, sie brachten den Karpfen mit. Von Böhmen schwappte die Teigküche über den Erzgebirgskamm. Und unser starker August hatte ein Faible fürs Französische. Er wollte ja vor seinen Kumpels pransen. Alte Speisekarten spiegeln genau das wieder! Auf jeder Speisekarte unserer Ausflugslokale von vergangenen Zeiten liest man zum Beispiel: Burgunderbraten. Dieser wurde aber – sicher aus Kostengründen – aus Schweinefleisch zubereitet. Frische Schweinekeule, ne Pulle Rotwein, bissl kochen und fertig ist das typische sächsische Gericht! Ich weiß auch nicht, aber was es wirklich nur hier in Sachsen gibt, sind Tnotschies! In Italien wurden sie zum Beispiel durch einen Zahnpastavertreter bekannt. Als nämlich Karl August Lingner 1889 die Zahnpasta erfand, schickte er Vertreter in die ganze Welt. Seitdem sind sie in Italien bekannt und heißen dort Gnocchi.

Für Gnocchi braucht man Kartoffeln! Es dürfen vorwiegend festkochende sein. Sie werden gekocht und dann geschält. Nun stampft man die Kartoffeln, gibt Hartwei-

zengrieß, Mehl und eine Prise Salz dazu und bereitet einen glatten Teig daraus zu. Klebt der Teig, wird noch etwas Mehl hinzugefügt. Der Teigbatzen wird nun in gut formbare Stücke geteilt. Aus jedem dieser Stücke rollt man daumendicke Würste und schneidet, am besten mit einer Palette, kleine Stücke davon ab und rollt sie mit Hilfe eines Gabelrückens zu kleinen Klößchen. Diese werden mit Mehl oder etwas Grieß bestäubt, damit sie nicht aneinanderkleben.

Die Klößchen nun mit Hilfe einer Schaumkelle in wallendes Salzwasser geben und sacht ziehen lassen. Wenn die Klößchen an der Oberfläche schwimmen, sind sie gar. Die fertigen Klößchen in heißem Butterschmalz schwenken und zum Schluss ein schönes, selbstgemachtes Bärlauch-Pesto dazu geben und nochmals gut durchschwenken. Für 4 Portionen des Teigs für dieses Gericht braucht man 1 kg Kartoffeln, 100 Gramm Hartweizengrieß, 500 Gramm Mehl und eine Prise Salz.

Für das Pesto den Bärlauch bitte nicht im Nationalpark sammeln. Hier sind die Pflanzen und Tiere geschützt.

www.brand-baude.de



Jörg Weber, Stabsstelle Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz



Sandkorn:

Frieden auf
Erden und
den Menschen
ein Wohlgefallen.
Dieser Ausspruch
gehört aktuell nicht nur

zu Ostern auf die Kanzel. Lassen wir
uns nicht beirren, an den Erdfrieden zu
glauben. Reichen wir uns die Hände,
werden wir alle Friedensstifter. Das kleine
was jeder leisten kann ist groß genug.
Frohe Ostern allen ...

seit 2009 sind wir
bei Fahrtziel Natur dabei ...

Wir sind „Fahrtziel Natur-Gebiet“.



nächste Ausgabe

M A I
2026

IMPRESSUM

Redaktion: Jörg Weber, Stabsstelle
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz
An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau
Telefon 035022 900613
joerg.weber@sachsenforst.sachsen.de
www.nationalpark-saechsische-schweiz.de
und

Verein Landschaf(f)t Zukunft e.V.
Ulrike Roth Geschäftsführung
Regionalmanagement „Sächsische Schweiz“
Krietzschwitzer Straße 20, 01796 Pirna
Telefon 03501 4704870
info@re-saechsische-schweiz.de
www.re-saechsische-schweiz.de
www.gutes-von-hier.org

„Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung
im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt
und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie,
ELER-Verwaltungsbehörde.“

Diese Veröffentlichung wird finanziert mit
Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten
des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Newsletter „SandsteinSchweizer“
193. SandsteinSchweizer | April 2026

Druckauflage: 4.000 Stück

Druck finanziert durch:
Nationalpark- und Forstverwaltung Sächsische Schweiz

Bild Titelseite: Felsenformation bei Hohnstein
vom Halbenweg. Foto: J. Weber

Bildautoren Innenseiten: J. Weber, A. Liehr, M. Protze,
M. Förster, K. Noritzsch, S. Kegel, P. Hübner, F. Weigelt,
Spindlerhof Dobra, S. Eibenstein, K. Heidemann, L. Roudná,
Regionalmanagement, K. Partzsch, O. Ullrich (TV),
K. Vollmann, TMGS, SDS, DEHOGA Sachsen und S. Willmuth

Für den Inhalt der einzelnen Artikel zeichnen sich
die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Satz und Layout: ihr designstudio,
Antje Ernst-Willkommen, Bad Schandau

Druck: Ideenwerkstatt Päßler
Promenadenweg 8a
01844 Neustadt in Sachsen

Gedruckt auf Circle matt White.



Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL),
dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und
Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de

Termine und Veranstaltungen

Sonntag 12.4.2026, 10 Uhr

Radfahrerkerche Stadt Wehlen

Saisoneneröffnung

Sonntag 19.4.2026, 16 Uhr

K 45 Pirna, Rottwerndorfer Strasse 45n

**Theatersport –
Improvisationsspielshow**

kontakt@komplex45.de, Tel.: 0151 25280870

Sonntag 26.4.2026, 15 Uhr

Radfahrerkerche Stadt Wehlen

**Klassik-Konzert mit dem
Celloquartett „Ensemble 432“**

Freitag 1.5.2026, 11 – 17 Uhr

Hofbrauereifest

www.hofkultur-lohmen.de

Sonntag 3.5.2026, 15 Uhr

Kuhstallhöhle am Neuen Wildenstein

**18. Berggottesdienst
„Ich singe dir mit Herz und Mund“**

STAATSBETRIEB
SACHSENFORST

Freistaat
SACHSEN

**So., 26.4.2026
10 – 18 Uhr**
NationalparkZentrum
in Bad Schandau

20. WOLLFEST 20. SLAVNOST VLNY

Ganztägig
buntes Marktreiben
Schafwollprodukte
Seltene Schafassen
Filz- und weitere Workshops
Feinster Mokka
Kulinarisches vom Fleischer

Nationalpark
Sächsische Schweiz

StadtMuseum
Pirna

Kultur und
Tourismusgesellschaft
Pirna mbH

JOCHEN FIEDLER
Maler in der Sächsischen Schweiz

StadtMuseum Pirna
22. März – 5. Juli 2026

Kultur und Tourismusgesellschaft Pirna mbH | StadtMuseum Pirna
Rustschhof 3 | D-09706 Pirna | Tel. +49 (0)35 61-401 | [kulturundtourismus.de](mailto:info@kulturundtourismus.de)
www.pirna.de/stadtmuseum | Di-So und Feiertage 10 – 17 Uhr | ex. feiert. 4 €

Entdeckertouren mit zertifizierten Nationalparkführern;
vom 3. April bis 1. November 2026 (auch an sächsischen Feiertagen)

